

Zur diesigen Anzeiger  
erscheint täglich, außer  
Sonntagen, - Festtagen,  
Griefener Familienblätter,  
Kriegsblätter  
für den Kreis Siegen.  
Bezugspreise:  
monatlich M. 1.20, viertel-  
jährlich M. 3.60; durch  
Abholer u. Zweigstellen  
monatlich M. 1.10; durch  
die Post M. 3.60 viertel-  
jährlich, auswärts, Beleg-  
preis, einschließlich  
für die Erschließung 112  
Verlag, Geschäftsstelle  
Hochstraße 17, Tramm-  
schlager, Anzeiger Siegen.

# Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen  
Verantwortl. Redakteur: Gewerbedant Siegen  
Verantwortl. Schriftf. u. Druckerei: Schulzstr. 7.

Postfach: 11666  
Abdruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulzstr. 7.

## Soissons genommen, Reims stark bedroht. Vormarsch zur Marne.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 30. Mai.  
(Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Kampfzonen zwischen Pier und Cise nach der  
Geschwindigkeit wies sich zu. Vertikale Infanteriebesetzung. Der  
Angriff der Kräfte des Deutschen Kronprinzen schreit  
heftig vorwärts.

Nördlich der Aisne wurde in freiem Kampf bei Gren-  
an-Want, Froygah und Cuffias Gelände gewonnen. Branden-  
burgische Truppen haben Soissons genommen. Südlich  
der Aisne brach die in Bildung begriffene neue Armee der  
Franzosen in dem unauflösbaren Angriff ihrer Divisionen  
zusammen. Wir warfen den Feind nach hartnäckigem  
Widerstand bis über die Linie Villenontaire - Fere-en-  
Tardenois - Coulognes - Brancourt zurück.

Die Front der Nordwestfront von Reims hind gefallen.  
Der Nordteil der Westfront und Verzug wurde genommen.  
Die Gesamtanzahl ist auf über 35 000 gestiegen. Die Werte  
an Artillerie- und Kriegsmaterial ist gewaltig. Geschütze  
aller Art bis zum Höhenbeschuss schwerer Kalibers wur-  
den erobert. Das kühnste Vordringen unserer Angriff-  
truppen verwehrt dem Feinde, die im eroberten Gebiete auf-  
gestapelten reichen Kriegsvorräte zurückzuführen. Große Be-  
stände Heilmittel, Soissons, Reims und Aisne in unsere  
Hand. Ausgedehnte Munitionslager, Eisenbahnzüge, Loga-  
ren-Anlagen mit zahlreichen Sanitätsverrichtungen kamen  
in unsere Hände. Flugmaschinen mit fertigen Maschinen  
und Flugzeugmaterial wurde erbeutet.

Bei den Herrensgruppen Gallin und Derzon Albrecht  
lebte die Geschwindigkeit nur geringfügig auf.  
Unsere Armeen hielten in den letzten drei Tagen 23  
feindliche Flugzeuge ab. Oberstleutnant Verhoff erlangte  
zwei 23. Luftflieger. Leutnant Koch brachte in einem Flug  
von Arras bis südlich von Pier fünf feindliche Fest-  
ballone brennend zum Absturz.

Der Erste Generalquartiermeister  
Ludendorff.

Der Abendbericht.  
Berlin, 30. Mai, abends. (WZ. Amtlich.)  
Erdlich von Fere-en-Tardenois nähern wir uns  
kämpfend der Marne.

Der gestrige Tagesbericht der Obersten Heeresleitung  
hat alle auf Grund der letzten Nachrichten erhobten Er-  
wartungen übertraffen. Soissons wurde von Branden-  
burgischen Truppen genommen und auch auf dem äußersten  
östlichen Flügel der Kampffront hind durch die Eroberung  
der Bornwerke von Reims außerordentliche Fortschritte ge-  
macht worden. Aber ein Blick auf die Karte, die wir hier  
berücksichtigen, zeigt, daß unsere Offensivkräfte damit vorläufig  
noch keineswegs zum Stillstand gelangt ist. Es ist vielmehr  
ein weiterer Durchbruch durch die in der Bildung be-  
griffene neue Front der Franzosen erfolgt. Wo nicht  
etwa kampflös wurde die im Heeresbericht genannte  
Linie Villenontaire - Fere-en-Tardenois - Coulognes  
- Brancourt erreicht! Und doch, welche schmel-  
zenden Fortschritte hat dieser dritte Schlachttag er-  
geben! Der neueste Abendbericht nennt das nächste Ziel  
unserer obersten Führer: die Marne! Wie wird den Fran-  
zosen diese Barade Hindenburgs sich aufs Gemüt legen!  
Die Marne Schlacht im Jahre 1914 war ihnen zu einer  
Quelle von Juedersch, Trost und Stolz geworden, wenn  
trübe Tage durchzumachen waren. Was wollen die Deut-  
schen nun an der Marne? Es hat gewiß etwas für sich,  
wenn Erich v. Salzmann, der militärische Mitarbeiter der  
„Voll. Bzt.“, in diesem Blatte meint, allmählich nahe das  
Ende des Großen Krieges, der Bewegungskrieg begimme.  
Etwas ähnliches deutet auch der feierliche Oberst Gölke  
im „Vorwärts“ an, der auf die ungeheure Angriffskraft  
verweist, die von Arras über Albert, Amiens und die Aisne  
hinüber bis in die Gegend von Reims reicht und etwa  
180 Kilometer breit sei. Gölke erklärt demgemäß, von  
allen Schlachten der Welt habe nur die von Marnen im  
März 1905 eine ähnliche Ausdehnung erreicht, doch seien  
diesmal aller Wahrscheinlichkeit nach sehr viel stärkere  
Kräfte am Werk.

Ein doppelte druckfähiges Gewerbe erhält die gegen-  
wärtige Schlacht dadurch, daß es sich um ein historisches  
Gebäude handelt, über welches v. Salzmann folgende Be-  
trachtung anstellt:

Es ist kühler Boden, auf dem hier gekämpft wird. Unsere  
Divisionen nähern sich wieder den kataklunischen Ge-  
bieten, auf denen oft genug über das Schicksal Europas und der  
Weltgeschichte gemietet wurde. Unsere Divisionen steigen bald ins  
Tal der Marne herab, an der ebenbürtig die Entscheidung über  
Frankreichs Schicksal fiel. Wie lange noch, und auch der berühmte  
Septembertag der Marne von 1914 wird in Paris auf neue Be-  
schreibung werden müssen. Was unsere Truppen an der Westfront  
haben, als sie die Marne vor sich hatten, und als der Tagelager  
vor ihnen lag, da sprach man vom Geist der Marne. Alle Seen,  
die in geschichtlichen Zeiten der Bornmärk auf die feindliche  
Gegensichtigkeit zurückzuführen, sochen in den Gewässern, in denen wir  
in den letzten Tagen kämpften waren. Die Schlachten, die wir aus  
der Geschichte kennen, sind allen allen im Bewegungskrieg.  
Truppen kann man heute sagen: die Sammlung auf der ge-  
samten Westfront ist eine unvorstellbare geworden, die Möglich-  
keiten sind zurück zu überlegen, daß der Großen Krieg nicht  
vor seinem endgültigen Ende angekommen sein muß. Hindenburg  
und Ludendorffs Gedanke gefolgt es, den Feind in die Rollen zu  
bringen, den wir alle erachten, der allein die gewaltige Heber-  
kraft hat: das kühnste Vordringen über den Hindenburg Kanal. Das

Hälfte der Westfront ist heute praktisch bereits in Bewegung, das  
heißt der Teil von der Nordsee bis zur Schweiz. Der Teil von  
der Schweiz bis zur Schweizer Grenze ruht noch, obwohl auch dort  
die feindlichen Teilbewegungen das Maß des Beweglichen weit  
übersteigen.

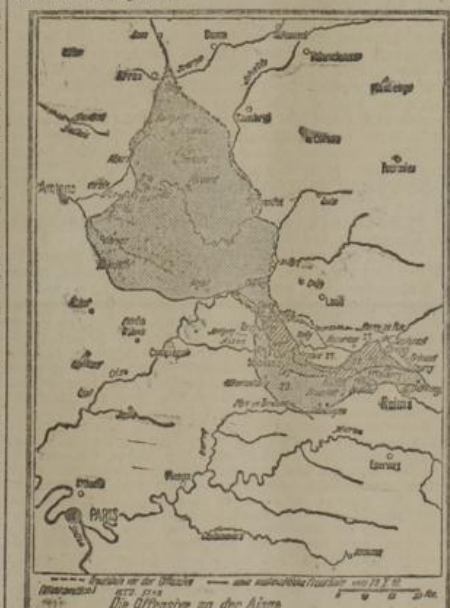
1914 waren es die Reiter der 3. Armee, die die Aisne,  
an der Reims liegt, überdritten hatten und am 3. Septem-  
ber mit Soldatenpatrouillen der Brigade Sudow zuerst in  
das verlassene Reims eintritten. Soissons wurde, wie in  
der Voll. Bzt. angeführt wird, berührt durch die Dreitag-  
schlacht der Soissons vom 12. bis 14. Januar 1915 unter  
General v. Bülow. Unsere Linien gingen damals auf den Er-  
höhungen nördlich des Minciers im Ansehn der Stadt ein-  
kling. Die Stadt liegt tief und blieb daher mit unserem  
Willen in französischem Besitz. Wenn der Wind über-  
schon, konnte man in den deutschen Gräben die stürmende fran-  
zösische Mühle der in Soissons liegenden Truppen deutlich hören.  
Beide Städte, Reims und Soissons, sind wichtige Eisen-  
bahn- und Straßenkreuzpunkte, deren Verlust die Fran-  
zosen außerst schmerzlich berühren wird. Der neueste aus  
bekannte Tageskommentar vom 29. Mai gibt sich noch  
gewissen Zusätzungen hin: „Die Deutschen haben heute aller-  
dings einige Fortschritte erzielt, konnten jedoch anberei-  
tete keine Breche in unsere Linien schlagen. Die  
ganze Front hält fest. Ein Trost liegt darin, daß der  
Vormarsch, seitdem unsere Reserven eingetroffen sind, sich  
berücksichtigt verlangsam hat. Der Maßstab des Ein-  
treffens der Reserven wird das Geländegewicht wieder her-  
gestellt werden. Daß wird die deutsche Welle abgeebt  
sein.“ Die Prophezeiung ist nicht eingetroffen; die fran-  
zösische Front hat sich gehalten. Wir sind gespannt, wie  
das amtlige Frankreich die Lage heute beurteilen wird!

Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.  
Wien, 30. Mai. (WZ.) Amtlich wird verlautbart:  
Die Kämpfe im Tonale-Gebiet dauern an. Auf  
dem Adamello-Gebiet kämpfte sich das feindliche Ar-  
tilleriefeuer. Mehrere feindliche Angriffe auf unsere Stellungen  
sind durch das Proben-Geschütz wurden abgelehnt. Ein  
feindlicher Erkundungsversuch über den Piave nördlich Dona  
mizlang.

Der Chef des Generalstabes.

### Der dritte Schlachttag.

Berlin, 30. Mai. Unaufrichtig, einander fast überfüllend,  
gingen auch am dritten Schlachttag Truppenbewegungen  
von neuen Erolden ein.



Soissons wurde genommen. Brandenburgische  
Pioniere führten sie in die Stadt, verblühten die  
Verteidigung der Brücken durch den Feind und erbeuteten  
schwere unversehrte Vorräte. Weiter oberhalb wurde der Höhen-  
übergang erlöst und das Plateau südlich Soissons erreicht.  
Bei Ciry mußte ein geschlossenes französisches Bataillon die  
Waffen strecken. Ramoteuil und Pranges wurden nach  
hartem Kampf genommen. Loupigne, Marcuil, Trage-  
begn wurden durchschritten. Bei Jondemuy wurde die Aisne  
überwunden und Thierry besetzt.  
Am Vorabend des Tages wurde mehrfach bestiger Widerstand an  
fast verlassenen alten südlichen Stellungen gewonnen und  
der Feind bis über die Linie Villenontaire - Fere-en-  
Tardenois zurückgedrängt und damit ein großer Teil  
der Straße Cateau-Thierry-Soissons besetzt.  
Ein harter französischer Gegenangriff von Tancs und Schlacht-  
Wiesen unterließ, Kämpfe weiter haben freudvoller, Esfort

nächstliegende Infanterie entließ dem Feind mehrere Gefühle. Auf  
dem südlichen Teile des Kampffeldes fielen die Forts der Nord-  
westfront von Reims in unsere Hand.

Feindliche Kraftwagen- und Infanterieabteilungen wurden von  
den deutschen Pionieren angegriffen und von der Artillerie aus-  
sammengeschossen. Die Werte an Geschossen, an Artillerie und  
Kriegsmaterial wurde häufig. Das rasche Vordringen der fran-  
zösischen Sturmtruppen ließ dem Feinde keine Zeit, die ungenutzten  
Vorräte und Werte aus dem bedrohten Gelände zurückzuführen.  
Südlich la Ville-aux-Bois fielen allein 33 Feldgeschütze,  
von denen acht durch Selbsttötung beschädigt waren, in unsere Hand.  
Nördlich Dreuil-sur-Oise wurden zwei unversehrte Eisen-  
bahngeschütze mit Lokomotiven erbeutet. Im Mincier blieben  
schwere schwere und leichte Geschütze liegen. Bei Pinon er-  
obern die Deutschen eine voll verwendungsfähige französische  
115-Sm.-Vetterie samt Munition und zugehörigen Kraftwagen.  
Südlich Reims fielen mehrere Eisenbahnzüge mit Lokomotiven  
und Geschützen in deutsche Hände.

Die Einwohnern der unversehrten Dörfer sind in großer  
Flucht ins Innere. Die wenigen Zurückgebliebenen sind in schul-  
ungelöster Mut auf die Engländer, denen die Schuld  
an der Niederlage zugerechnet wird. Auffällig ist die geringe  
Zahl der deutschen Besatzungen.

Die zwischen den Engländern eingekesselten Franzosen lassen  
hellweise süden Widerstand. So hielten sich die Franzosen noch auf  
der Butte de Craux, obwohl die Engländer bereits rechts und  
links anwanden und die Deutschen schon bei Jondemuy über die Aisne  
gegriffen waren. Die blutigen Verluste des Feindes sind an den Stellen  
sonders schwer, wo tapferer Widerstand und Reserven das deutsche  
Vordringen aufhalten sollten. Von dem ganzen Schlachtfeld mehren  
sich die Aussagen über die Größe der Beute. Bei Jondemuy fielen  
den Deutschen große Mengen an Kriegsgerät- und Futtermittel  
ver allen an Futter und Getreide in die Hände.

Das 11. französische Korps fast geschlossen gefangen  
genommen.

Berlin, 30. Mai. (WZ.) Fast alle an der Westfront  
eingekesselten Divisionen war Ruhe verdrängen worden,  
auch denen, die Hals über Kopf im Verlust der Schlacht in Tage  
Kampf gemordet wurden. Eine dieser Divisionen blieb zwei Tage  
ohne jede Versorgung. Das aktive 11. französische Korps  
ist fast vollständig in Gefangenenschaft geraten. Die diesem Korps  
unterstellte amerikanische 1. Division wurde ohne Artillerie-Unter-  
stützung eingekesselt und war ansehnlich ungenügend mit Infan-  
terie-Munition versehen. Die 39. Division kam schon jetzt  
nach zwei Tagen durch Verluste, hauptsächlich aber infolge eines  
hohen Entsatzes an Gefangenen als aufgesehen gelten. An vielen  
Stellen leisteten die Franzosen heiligen Widerstand. Bei der  
Barbarossa-Höhe wehrte sich ein französischer Major,  
indem er unaufrichtig selbst Brandgranaten auf unsere Sturm-  
truppen warf. Hat mit Wille gelang es, den tapferen Offizier zu  
überwältigen. Die überall vorhandenen großen Höhlen und  
Klüfte dienten zum Verbergen der Granatendekungen und Be-  
wehungen. Unter unglücklichem Geschicklichkeit gelang es ihnen  
nicht, ihre Unterhöhlen zu verlassen. Als das deutsche Feuer nach-  
drückte, fanden die Kämpfer bereits mit Mündungsgewehren vor  
den Eingängen. In einer dieser Höhlen wurden allein 250 Ge-  
fangene gemacht. Bei Gaudemur fiel ein Regimentshab in  
deutsche Hand.

Gefangenahme des Kommandeurs der  
50. englischen Division.

Der Divisionskommandeur der 50. englischen Division Sir  
Rees ist in der Nacht zum Dienstag gefangen genommen worden.  
Die Verbände seiner Division waren ausnahmslos gefangen und über-  
all wurden die englischen Truppen nach. Nachrichten von ihm und an  
Nachschubtruppen blieben aus. Die englische Sir G. Rees,  
mit seiner beiden Brigadekommandeure persönlich zu Fuß in den  
französischen Nachschubtruppen zu gehen, um sich dort zu orientieren,  
was eigentlich geschah ist, wie die Kämpfe bei den Franzosen Rän-  
den und was weiter beachtet ist, bzw. welche Stellungen weiter  
rückwärts gehalten werden sollten. Die höhere Führung hatte ihm  
jedoch ohne jede Rücksicht gelassen. Es gelang ihm nicht, irgend-  
einen höheren französischen Offizier aufzufinden. Unversehrte  
Dinge mußte er den Russen anvertrauen. An der Aisne wurde er von  
den beiden ihm begleitenden Brigadekommandeuren getrennt. Es  
sich nicht, allein zurückgehend, einer früheren deutschen Patrouille  
in die Hand.

Französischer Bericht  
vom 29. Mai, abends.

Die Schlacht nahm besondere Gestalt an. Auf unserem linken  
Flügel in der Gegend von Soissons haben unsere Truppen noch  
ertrittenen Widerstand und Straßenkämpfe, die die An-  
strengungen des Feindes während mehrerer Stunden aufhielten,  
die Stöße geräumt, von welcher sie noch die Bekämpfung be-  
stehen hatten. Im Osten von Soissons hielt sich die Schlacht auf  
den Hochflächen ab, welche von Vellein, Sept-Reims, Amelief und  
Chocrie begrenzt werden, während wir unter dem Druck des  
Feindes in der Gegend von Loupigne im Norden von Fere-en-  
Tardenois Boden verloren. Weiter östlich gelang es fran-  
zösisch-englischen Truppen, ihre Stellungen an der Linie Craux,  
Sobigny und Tillon zu behaupten. Auf dem rechten Flügel wurden  
die Truppen, die Reims besetzt, hinter den Aisne-Kanal nach-  
weilend der Stadt zurückgenommen.

Der Kaiser an den Kronprinzen.  
Berlin, 30. Mai. (WZ. Amtlich.) Es. Maj. der Kaiser  
jandte an den Kronprinzen folgende Deutung:

„Seiner Kaiserlichen Hoheit den Kronprinzen, General der  
Infanterie und Oberbefehlshaber der Nordarmee, Kronprinz,  
Anschließend der großen Größe, welche die tapferen und kampfer-  
proben Truppen der 12. unterirdischen Heeresgruppe in diesen  
Tagen unter dem Himmelszelt errungen haben, erhebe ich die  
den Ehren der Großkommandeure des Heeres, von denen ich  
mit Stolz und Freude die an dieser hohen und reichbedeutenden  
Auszeichnung Meine bezüglichen Wünsche aus. ge. Wilhelm. I. R.“

Die Wiener Presse zur Offensive.  
Wien, 30. Mai. Die Wiener wählten die gewaltige Größe  
des deutschen Offensivversuches im Westen. Das „Freuden-  
blatt“ sagt: Die großen des französischen Vordringens sind noch  
abzuwarten. Es ist eine sehr schwere Niederlage, die die Alliierten  
erleiden haben.



Starten und Abheben.

Wasserbehalten, 30. Mai. Die Wasserleitung war in diesen Frühstunden durchgelaufen. Die gerade über die Sargel vor-

Seiffen-Wasser.

Frankfurt a. M., 31. Mai. (Zoologischer Garten). Der Bestand an Amphibien wurde durch die Geburt eines

Wasserbehalten.

Wasserbehalten, 30. Mai. Im benachbarten Dettingen beach ein

Wasserbehalten.

Wasserbehalten, 30. Mai. In diesen Tagen kann der

Wasserbehalten.

Wasserbehalten, 30. Mai. In dieser Weise vollzog

Wasserbehalten.

Wasserbehalten, 30. Mai. In diesem Jahr zu Ende

bekannte Klüberhauptmann Sönderhorns, der vor über 100

Deffens Weinbau und Weinernte 1917.

Die Wein-Deffens Kontrollstelle für Bundesstatistik ver-

Unverfügbare Nachrichten.

Die fünf Leopold-Ademie in Demold.

hin) gestellt, der den Färben in dem großen Unternehmen be-

Vermischtes.

Moskau, 30. Mai. (B.Z.). Ein ungeheurer Brand in der

Die hässliche Germania-Wodka-Fabrik endlich durch

Marine-Verein.

Heute, 31. Mai abends 10 Uhr trifft Kamerad

Vermietungen.

Pension Brandt (Kellerei) 2 Zimmern, 2 Bäder

Durchaus perfekte

Stenotypistin

Mietgesuche.

4-5-Zimmer-Wohnung in guter Wohnlage

Geliebte

Anlegerin

Arbeiterinnen

Arbeiterinnen

Herrmann Heß

Herrmann Heß

Pflegefrauen

Pflegefrauen

Wohlfühlende

Wohlfühlende

Stellenangebote

Stellenangebote

Wohlfühlende

Wohlfühlende

Achtung!

Morgen Samstag, mittags 2 Uhr, haben alle un-

Arnold Rieck in seinem Schlagerlustspiel

in 4 Akten:

Frau Lenes Scheidung

Arnold Rieck in seinem Schlagerlustspiel

Dornröschen

Um einen zu grossen Andrang zu vermeiden, werden die

Hotel Fürstenhof

Zum sofortigen Einstell noch gesucht:

Mädchen

Mädchen

Stellengesuche

Stellengesuche

Verschiedenes

Verschiedenes

Wohnhaus

Wohnhaus

Möbeltransporte

Möbeltransporte

Wohlfühlende

Wohlfühlende

Am 28. Mai verschied nach einem an Arbeit und Erfolgen reichen Leben

das Ehrenmitglied unseres Vereins  
der Geheime Oberregierungsrat Universitätsprofessor

Dr. med. et phil.

## Richard Assmann.

In tiefer Trauer steht der Verein an dem Sarge des großen Gelehrten, dessen Lebenswerk eine neue Epoche in der Erforschung des Luftmeeres begründete, des deutschen Mannes, dessen Name den Ruhm deutscher Wissenschaft über den Erdball trug. In unvergänglichem Andenken steht seine Gestalt unter den großen Führern, die der Menschheit im Kampfe um die Erhebung der Luft vorangeschritten sind.

4107D

Der Verein für Luftfahrt in Gießen.

Mittwoch abend verschied nach kurzem Krankenlager meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Katharine Schäfer geb. Kimmel

im Alter von 65 Jahren.

Für die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Joh. Georg Schäfer

Gießen (Bleichstrasse 11), den 31. Mai 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag den 2. Juni, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt. 4111

### Nachruf.

Den Heldentod fürs Vaterland starb unser treuer Kamerad

## Getreiter Willi Lotz

Reserve-Infanterie-Regiment 224, 1. Batl., 1. Komp.  
ausgezeichnet mit der Hess. Tapferkeitsmedaille.

Ehre seinem Andenken

Seine Kameraden.

Lang-Göns, den 31. Mai 1918.

09084

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass Mittwoch nachmittag 1/2, 12 Uhr unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager, Onkel und Pate

## Herr Philipp Freund II., Landwirt

nach längerem Krankenlager im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Justus Seuling II.  
" Kaspar Kahl  
" Theodor Krämer  
" Friedrich Freund  
" Ludw. Freund II.

Alten-Buseck, den 31. Mai 1918.

4114

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr statt.

Nach Gottes Rathschluss wurde am 30. Mai mein lieber Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater und Großvater

## Herr Johann Georg Bingel II.

Schneidermeister

durch einen sanften Tod von seinem schweren, in Geduld ertragenen Leiden im Alter von 57 Jahren erlöst. Er folgte selbem am 23. März d. J. gefallenem Sohne Karl.

Anna Elise Bingel geb. Bingel  
Lehrer Georg Bingel und Familie.

Gambach und Södel, 31. Mai 1918.

Beerdigung: Sonntag, 2. Juni, mittags 2 Uhr. 02106

Allen, die uns bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen so viel Liebe und Teilnahme erwiesen haben, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Reinhard Krause und Kinder.

Gießen (Riegelpfad 34), den 31. Mai 1918.

09071

## Jedem Liebhaber

einer guten Pfeife mit  
Gebrüder Müller's  
N.-R.-Tabak-Gras

bestens empfohlen.  
Derselbe ist eine hervorragende Mischung aus inoffiziellen Rauchtrauten bereitet (Weichmad und Geruch sehr angenehm) und kann ohne Belästigung v. edelstem Tabak geräucht werden. 4083 D

10 Pakete zu 100 gr. 12.00  
40 " " 300 " 43.00  
100 " " 100 " 55.00  
500 " " 100 " 450.00  
1000 " " 100 " 850.00

General-Vertrieb und Versand durch  
E. G. Scherer,  
Hilfen (Oberhessen).  
Telephon 45.

## Grosse Hotel-Mobiliar-Versteigerung in Bad Homburg v. d. Höhe.

Im Auftrag des Bevollmächtigten versteigere ich am  
3., 4. und 5. Juni, vorm. 10 Uhr anfangend,  
gegen sofortige Barzahlung das

gesamte Inventar des verkauften Grand-Hotel,  
Luisenstraße 89,

an Ort und Stelle:

### 55 Schlafzimmer-Einrichtungen

in Eichen, Nußbaum, weiße Steiner-Betten mit Koffbaarmatratzen, 2 stkr. Kleiderschränke, Waschtische mit Marmorplatten und Spiegeln, Nachttische, Stühle, Handtuchgestelle.

### Saloneinrichtungen (komplett)

Einzelstübel, Büffet (geschmückt), Wäderschränke, Kleiderschränke, Stühle, Uhren, Bilder, Waschkommoden, Waschtische, Nachttische, Kommoden, Betten, Divans, Sofas, ganze Plüschgarnituren, Pfeilerschränke mit Spiegel, Trumeauspiegel, Goldspiegel, Spiel- und Baccantische, Teppiche und Kuffer, Figuren und Vasen (Kunstgegenstände), Vorhänge u. Portieren, usw. usw., Läufer und Beleuchtungskörper, Möblich und andere Sachen.

### Rauchzimmer- und Speiseaaleinrichtung

Tische, Klavier, Büffet (geschmückt), Ledersühle und Klappstuhl.

Bureau-Einrichtung. Aktenschränke, Schreibtische (Diplomat), Stühle, Sessel, Briefkörbe, Papierkörbe und sämtliche Schreibutensilien usw.

Gartenmöbel. Bänke, Korbstühle, Stühle, Schemel, Blumentische und Kübel usw.

Küchen-Einrichtung. 1 gr. Küchenherd, Schränke, Anrichten, Stühle, Tische, Fleischhacker, Eisigschränke und Maschinen, Wäntel und Gestelle, sämtliches Küchengerät (Silber), Messer u. Gabeln, Glas und Porzellan.

Versteigerung findet Sonntag, 2. Juni 1918, nachmittags von 2-7 Uhr, statt.  
Bad Homburg v. d. H., den 27. Mai 1918.

August Herget,

beerdigter Auktionator und Taxator.

### Bekanntmachung.

Wit Wäntel, auf die bei trauernder Bitterung bestehende Gefahr der Entwehung von Waldbränden machen wir darauf aufmerksam, daß es verboden ist, mit unverwahrtem Feuer oder Licht einen Wald zu betreten oder sich diesem zu nähern, oder in der Nähe eines Waldes Feuer anzuländen.  
Gießen, den 23. Mai 1918.

Der Oberbürgermeister, H. B. Arensen, Beigeordneter.

Die verehrl. Einwohnerschaft wird höflich ersucht, Fleisch- und Wurstwaren längstens  
**bis Samstag mittag um 1 Uhr**  
abzuholen. Die wärmere Bitterung, der Mangel an Eis usw. macht es für die Metzger jezt zum öfteren unmöglich, Fleisch- und Wurstwaren längere Zeit aufzubewahren, so daß letztere leicht dem Verderben ausgefetzt sind.

Es liegt daher im eigensten Interesse der verehrl. Einwohnerschaft, wenn sie der hiermit ausgesprochenen Bitte um möglichst frühzeitige Abholung nachkommt. 4109D

Der Vorstand der Fleischer-Zunft Gießen

### Bekanntmachung.

In den Altinhandelsgehäusen von  
1. Herr Arnold II., Kasserstraße,  
2. Herr Friedl, Zellerstraße,  
3. Herr Nieder, Neulohr,  
4. Herr Pfeilbach, Zellerstraße,  
5. Herr Fiedel, Warburger Straße,  
6. Herr Kahlfeldt, Viehstraße  
gelangt vom 5. Juni ds. J. ab Käse zur Versteigerung.  
Der Verkauf des Käses erfolgt nur gegen Vorlage der alten Lebensmittelpässe und Abgabe des Bezugsscheines zu. Auf jeden Schein entfällt 1/2 Pfund Käse zum Preise von 40 Pfennig.  
Gießen, den 30. Mai 1918.  
Der Oberbürgermeister (Lebensmittellamt). 4101B

### Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Familienunterstützungen an die Angehörigen der zum Seeredienst Eingezogenen für  
1.-15. Juni 1918, bzw. für Mai 1918 findet statt:  
a) An Dienststellen:  
An diejenigen, deren Namen beginnen mit:  
A—H Freitag den 31. Mai 1918  
J—R Samstag den 1. Juni 1918  
S—Z Sonntag den 3. Juni 1918  
b) Weitere Unterstützungen (Witwenzuschuß):  
An diejenigen, deren Namen beginnen mit:  
A—H Dienstag den 4. Juni 1918  
J—R Mittwoch den 5. Juni 1918  
S—Z Donnerstag den 6. Juni 1918  
c) An Gemeinderäte, die Weiterträge abholen:  
Freitag den 7. Juni 1918.  
Die Auszahlungen finden von 8-1 Uhr im Stadthaus, Zimmer Nr. 7, statt.  
Die Unterstützungen dürfen nur an den vorgenannten Tagen abgeholt werden.  
Gießen, den 30. Mai 1918.  
Der Oberbürgermeister: Keller. 4006B

### Bekanntmachung

Ver.: Viehabstahlung am 1. Juni 1918.  
Nach Bundesratsbeschluss findet am 1. Juni 1918 wieder eine vierteljährliche Viehabstahlung statt. Sie erstreckt sich auf die nächsten Viehabstaltungen wie sie bei der Viehabstahlung am 1. März d. J. festgesetzt worden sind, nämlich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ferkel und Kaninchen.  
Nur sollen die Pferde und Schweine in der erweiterten Norm wie bei der Viehabstahlung am 1. Dezember 1917 neaabst werden. Die Pferde nach der Verwendungsart, die Schweine unter besonderer Erhaltung der Zuchttiere.  
Die Viehabstahlung findet durch Viehabstatter statt.  
Der vorläufige die Viehabstaltung seines Viehabstandes, auf der er bei dieser Viehabstaltung aufgeführt wird, nicht erhaltet, oder vor dieser Viehabstaltung oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu achtmaligem Mark bestraft. Auch kann Vieh, dessen Viehabstand ein verweigert worden ist, im Urteil für den Staat verfallen erklärt werden.  
Gießen, den 29. Mai 1918.  
Der Oberbürgermeister (Lebensmittellamt). 4112B

### Bekanntmachung.

Samstag den 1. Juni d. J., abends 9 Uhr, findet

## General-Verammlung

des Credit-Vereins Henschelheim (G. G. u. n. H.)  
in dem Lokale des Friedrich Voikmann II.  
dahier statt.

Tagesordnung:

1. Abhör der Rechnung aus 1917.
2. Beschlußfassung über ausstehende Dividende.

Henschelheim, den 28. Mai 1918.  
Für den Aufsichtsrat:  
Schlenker.

4110

Aus Stadt und Land.

Gießen, den 31. Mai 1918.

Kauszeichnungen. Das Bediensteten-Für-Kriegsliste wurde verliehen: dem Lokomotivführer Georg Velina und Karl Göbel, dem Heil-Solomotivführer Karl Martin, dem Vorarbeiter Peter Hardt, dem Schlossermeister Heinrich Weinaudt und dem Lokomotivführer Konrad Müller und Jakob Seibert, sämtlich an der Betriebsabteilung Gießen. Das Allgemeine Kriegesbediensteten wurde verliehen dem Jubilar der Firma Jos. Balth. Vogt, Kommerzienrat Adolf Voll, dem Kraftfahrer Karl Heinrich Kuhl, dem Buchhalter Richard Huff und dem Bergarbeiter Paul Wiedemann aus Wunsbach, sämtlich in der Firma Jos. Balth. Vogt, Jagarier-Abteilung.

Die theologische Konferenz zu Gießen. Die geistliche Konferenz wurde mit Schließung und Gebet durch Prof. Schian eröffnet. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Fragen sprach Prof. Krüger, der Vorsitzende der Konferenz, über die deutsche Richtung zu Anfang der ersten Welt. Den zweiten Vortrag hielt Herr Dr. Friedrich Manns-Frankfurt a. M. über den Ausbau der evangelischen Volksschulen. Er führte u. a. aus: Die Aufgabe der Volksschule ist: 1. eine Vorbereitung der gottesdienstlichen Formen, auch der Abendmahlsgemeinschaften herbeizuführen, 2. Schaffung der biblischen Heimat, Sitten und Gebräuche, 3. Ausbau des christlichen Selbstbestimmungsrechtes ohne mechanische Erziehung von Kindern und Eltern, die Kirche muß ihr Amt selbständig ausüben können, 4. Berufungsmöglichkeit von Frauen in die kirchliche Arbeit, 5. Schaffung einer Arbeitsgemeinschaft zwischen den evangelischen Landeskirchen Deutschlands. An den anschließenden Vorträgen teilte sich eine eingehende Aussprache an, an der sich Prof. D. Christian-Gießen, Gehl. Kirchenrat D. Schloffer-Frankfurt, Herr Dr. W. Prof. D. Witten a. M. beteiligten.

Junagewicht. Samstag, 1. Juni 8 1/2 Uhr: Anreiten an der Unterriedenstraße.

Jugendweitschmiede 1918. Die Weitschmiede der Gießener Jugend findet am Sonntag, 3. Juni, vormittags 8 1/2 Uhr, auf der Dardt statt. Nach den einmütigen Beschlüssen tritt an Stelle des Hindenburglaufes der Schnelllauf über 100 Meter, so daß für die Weitschmiede als Leistungen in Betracht kommen: 1. Schnelllauf über 100 Meter, 2. Sandbarrenrennen-Weitschmiede aus dem Lauf mit Hindernissen, 3. Weitsprung ohne Sprungbohrer, 4. Entfernungsversuche und 5. Schnell-Schuss- und -entfernung. Die Endschmiede der Jugend überherrschen finden ebenfalls auf der Dardt Sonntag, 3. Juni, vormittags 8 1/2 Uhr, statt. Zu den obigen Wettbewerben treten hierbei noch Wettbewerbe. Die Wettbewerbe an den Hindenburg-Schild finden am Samstag, 22. Juni, 4 Uhr, auf der Dardt statt.

Waisenschmelze. Der im Jahre 1913 von der Gießener Brauerei unter Zwangsverkauf erworbene Waisenhof bei Gießen ist zum Preise von 82.000 Mk. an die Firma Schunt und Ebe, Fabrik für feinsten Holz in Fulda, verkauft worden.

Ostern-Raffia.

Der Raffia. Am 30. Mai. Eine Besichtigung der bei Senheim entdeckten Höhle und Bergwerksschichten wurde durch den neuen Regierungspräsidenten u. Grünung und Beamte der Raff. Regierung in Zell und Cochert vorgenommen. Dabei handelte es sich außerdem um Besichtigungen und Besprechungen der Räume für die rechtsseitige Raffiebahn, deren Durchführung mit einigen Raffiebrüden in der genannten Gegend nötig ist. Die Unternehmungen haben große Schwierigkeiten an den betr. Stellen, weil die schwierige Krusung nicht oberhalb der bekannten vorliegenden „Sanderbau“ in Frage kommt. Wenn der Bahnbau freilich nicht unmittelbar am Ufer der, sondern landwärts durch die Berge geführt wird, dann können diese Schwierigkeiten nicht in Betracht, auch wäre das Projekt so wirtschaftlicher, und das reizende Gelände und das herrliche Seebild in seiner Naturschönheit erhalten.

Kreis Wehlar.

aus dem Kreis Wehlar, 30. Mai. Sämtliche Schulen unseres Kreises sind verpflichtet, mindestens einmal in der Woche mit den Kindern Frischluft zu sammeln und zu den zu bearbeiten.

Kirchliche Nachrichten.

Israelitische Religionsgemeinde. Gottesdienst in der Synagoge (Süd-Anlage). Samstag 1. Juni. Vorab. 8.30; morg. 8.30. Predigt: abds. 9.45 u. 10.25. — Israelitische Religionsgesellschaft. Sabbatfeier am 1. Juni. Freitag abds. 8.15; Samstag vor: 8.30; nachm.: 4.30; Sabbatmorg.: 10.25. Wochengottesdienst: morg. 7.00, abds. 8.00.

Briefkasten der Redaktion.

L. K. in O. Der Preis für abgeklärte Gummiübersetzung ist vom Kreisamt (Kriegs-Kosten-Abteilung) in Berlin herabgesetzt. Wir empfehlen Ihnen, sich dorthin zu wenden.

Kein Deutscher

darf seinen Dank den heldenhaften Brüdern weigern, die mit ihrem Leib Deine Helme und Dein Haus beschirmten. Schaff ihnen neues Leben, neues Wirken! Zeig Dich ihrer wert!

Schließ Dich der Ludendorff-Spende an!

Vermischtes.

In Würzburg, 30. Mai. Der Volkstheater Wende wurde nachts in seiner Wohnung erschossen. Sein Schwager, Konstruktionsingenieur Werner, ist der Tat verdächtig verhaftet worden.

Der Verband für Jugendwohlfahrt in Darmstadt hat in der letzten Zeit verschiedene Merkblätter („An Elternleute“, „Ein offenes Wort an die Jugend“, „Die deutschen Mütter und Väter“, „Für Volkstraft und Gehilfen“) herausgegeben, die auf Wunsch gerne kostenlos zugesandt werden. Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Verbands für Jugendwohlfahrt, Darmstadt, Waldstraße 6, Zimmer 2.

Die unter der Schirmherrschaft des Großherzogs von Sachsen stehende Renten- und Pensionsanstalt für deutsche Künstler und Maler Bildhauer, Architekten, Kunstgewerber, Kupferstecher, Radierer, Zeichner usw. mit dem Sitz in Weimar hat ihren Geschäftsbericht für 1917 erscheinen lassen, der den gemäßigten Joesch der im Mai d. J. auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblickenden Anhalt auf neue deutliche fundiert.

Letzte Nachrichten.

Der neueste Bericht der Heeresleitung.

(M.W.) Großes Hauptquartier, 31. Mai. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Artilleriekämpfe wechselnder Stärke. Kleinere Infanteriegefechte. Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Dem von der Ailette-Front südlich der Dije weichen den Feinde ziehen wir über die Dije und Ailette scharf nach und gewonnen die Linien Vreigny—St. Paul—Troisy—Voire. Nördlich der Ailette waren wir im letzten Kampf den Feind über Vieux—Chavigny zurück. Südlich von Coiffons führte der Feind Artillerie und Infanterie zu heftigen Gegenangriffen vor. Er wurde von unserer Feuer vernichtend befehligt und geschlagen. Wir haben die Straße Coiffons—Hartenes überdritten. Die in der Richtung auf Per-en-Lardenois von Südwesten über die Marne und von Süd-

osten her herangeführten französischen Divisionen vernichteten trotz verzweifelter Gegenangriffe nirgends unseren vorwärtsdringenden Korps erfolgreichen Widerstand zu leisten. Rückwärtige Stellungen des Feindes bei Arg und Grand Rozon wurden durchfallen. Südlich von Per-en-Lardenois haben wir die Marne erreicht. Der Hübel bei Chamolle, St. Gemme, Romigny sind in unserem Besitz. Auf dem Hübel der Höhe, westlich von Reims, wurden Gernigny, Guery und Thillois genommen.

Gefangenenzahl und Beute sind ständig im Wachsen. Mehr als 45.000 Gefangene, weit über 400 Geschütze, tausende von Maschinengewehren.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Kaiser und Hindenburg auf dem eroberten Winterberg.

Berlin, 30. Mai. (M.W. Nichtamtlich.) Der Kriegserichter Karl Rosner schreibt im „Berl. Vol. Anz.“: Schlachtfeld an der Höhe, 28. Mai. Um 11.30 Stunden, nachdem unsere Stürmer die letzten Engländer auf dem Winterberg niedergeschlagen hatten, ist der Kaiser heute in dem Kampf unter dem Feind des Krieges vom Erdboden verschwinden. Er ist erschienen, um von da aus die so lange und so heilig umkämpfte Höhe, die nun schon wieder tief in dem neu gewonnenen Lande liegt, zu erklimmen und von ihrem beherrschenden Gipfel einen Blick über das Schlachtfeld zu gewinnen. Er ist ein ausdauernder Soldat. So ist diese einstmalige von Hindenburg und Wittenberg bestehende Höhe ein fester Ort, ein fester Berg aus unerschütterlichem Gestein, auf dem die Trübe der Trübe liegt und in dessen tiefen Stellen Wasser gesammelt ist, und der herab auf die Trübe schallend und Maschinengewehren besetzt war, bis unter Feuer und unter Sturm die Waffen des Feindes zertrümmert und seine Verteidiger besetzt. Alles Ansehen des Mannes ruht noch auf dem Wittenberg, der sich vor den unteren und dieser geschwundenen Stellen. Unsere Leute sind eben dabei, die toten Engländer zu begraben und das übertriebene Material zu sichten. Der Kaiser überließ sich von der Höhe des Berges die weite Linie der Front und sah nach Reims, das unter den Rauchschwaden gesunkener Feinde lag. Er war jedoch noch in der Betrachtung des überaus wichtigen Augenblicks, als auch der Generalquartiermeister auf der Höhe erschien. Der Kaiser hatte ihn gestern von seiner Höhe gesprochen, den Winterberg zu besetzen, und Hindenburg hatte darauf den Wunsch, dort mit dem obersten Kriegsrat zusammenzutreffen. Der Kaiser sprach es aus, daß er das Glück, von dieser neu gewonnenen Höhe über neu gewonnenes Land zu blicken, doppelt stark empfinde, da er es nun mit dem Generalquartiermeister teilen könne, mit ihm, dessen Arbeit er nun so großen Anteil an der glücklichen Führung dieser Schlacht hat. Gemeinsam mit Hindenburg besichtigte der Kaiser dann in einem langen, langen Marée großen Gräben, Trümmern, Trümmern und Ginfeldern die gewonnenen Hochstellungen des Feindes. Als er den Generalquartiermeister einmal fragte, ob ihm dieses können nicht zu sehr sei, meinte Hindenburg lächelnd antwortend: „Es ist mir ja so gesund. Guter Witterung, daß ich ein wenig in Bewegung komme.“ Südlich den unglücklichen vorwärtsdringenden Mannern und vorübergehenden Kolonnen durchschritt er beide dem Weg nach unten zurück durch Croonne. In dem Trübe der Croonne trafen sie wieder unermüdet, mit den Kronprinzen, der eben von seinem Bruder Eitel Fritz und seinen Division kam und vor zu den Kampftruppen wollte. Die Begrüßung des Kaisers mit dem Kronprinzen, die sich nach diesen neuen Siegen zum ersten Male haben, war voll glücklicher Herzlichkeit und fand ihren jubelnden Widerhall in den lauten Hurraufen der Truppe, die immer wieder in diesen Tagen über den Kampf der Höhe der höchsten Führer als ein Zeugnis der heldenmütigen Tapferkeit aus dem Feindemarsch besetzt.

Der Eindruck des deutschen Sieges in Paris.

Berlin, 31. Mai. In Paris rührt sich der „Röfischen Zeitung“ zufolge, ein großer Teil der Bevölkerung aus Frankreich, nachdem die hochbedeutenden Schlachten, wie man sich ausdrückt, von ihrem Übermaß noch nicht zurückgekehrt sind. Dem „Berliner Beobachter“ zufolge soll sich Clemenceau in tiefster Stimmung befinden. Auch Tränen fließen ihm aus den Augen, wie es in einer Mitteilung heißt.